

An Frau Sophie Keller?

Dyvekeslieder

von
Holger Drachmann

in Musik gesetzt

von

P. H E I S E.

Originalausgabe.

Ausgabe für eine tiefe Stimme.

Eigentum des Verlegers für alle Länder.

KOPENHAGEN & LEIPZIG.

WILHELM HANSEN, MUSIK-VERLAG.

Zu den Dyveke-Liedern.

Der dänische König Christian II. ist eine der grossartigsten tragischen Gestalten seines Landes. So dunkle Schatten auf sein Leben fallen, so licht und schön hat die Volküberlieferung das Bild Dyvekes, der Jugendgeliebten des Königs an seine Seite gestellt.

Als Christian (gegen Ende des 15. Jahrhunderts) als Kronprinz und Statthalter nach Norwegen geschickt wurde, veranstaltete die Stadt Bergen ihm zu Ehren ein Festmahl auf dem Rathause. Hier traf Christian die einzige Tochter der Holländerin Frau Sigbrit, die kaum erwachsene, blühendschöne Dyveke (Düffke, holländisch, Täubchen).

Gleich beim ersten Anblick verliebte sich der heissblütige Königsohn sterblich in das schöne junge Mädchen — sie gleichfalls in seine männliche, ritterliche Gestalt.

Bei diesem Feste wurde ihr Schicksal besiegelt; sie waren fortan unzertrennlich mit einander verbunden. Frau Sigbrit, die Witwe eines holländischen Flüchtlings, ein ungewöhnlich energisches und ehrgeiziges Weib, hatte einen Kramhandel in Bergen betrieben. Nun zogen Mutter und Tochter in des Fürsten unmittelbare Nähe. Sigbrits Einfluss auf Christian wuchs, wie seine Neigung zu Dyveke zunahm. Er umgab die Geliebte mit Glanz und Pracht, nannte sie stets »sein Täubchen« und suchte in ihrer jungen, warmen Liebe Erholung von den Bürden und Sorgen, welche die schwietige Leitung der Regierungsgeschäfte, das gewaltige Ringen der Zeit und die Leidenschaftlichkeit seiner eigenen Natur vor ihm auftürmten.

Als der alte König Hans in Dänemark gestorben war (— als dessen Geliebte »Frau Edele« genannt wird —) zogen Sigbrit und Dyveke mit König Christian nach Kopenhagen. Sie wohnten abwechselnd in einem »Steinhaus« in der Nähe des Schlosses und auf der Burg Hvidøre am Öresund. Hier konnte Dyveke Kaiser Karls V. Schwester Elisabeth als Königin von Dänemark ans Land steigen sehen.

Christians Vermählung änderte nichts an seinem Verhältnis zu seiner geliebten Dyveke. Aber der Adel und die Geistlichkeit, die den König fürchteten und Sigbrit hassten, schienen es nun auf das junge Mädchen abgesehen zu haben. Das Unsichere und Zweideutige ihrer Stellung musste ihr oft zum Bewusstsein kommen und ihr manche schwere Stunde bereiten. Der Liebe des Königs war sie gewiss; aber seine Unternehmungen wurden gewaltsamer, sein Sinn verfinsterte sich durch Widerstand und Ränke. Er witterte stets Verrat von Seiten des Adels, dessen Macht er zu Gunsten des Bürger- und Bauernstandes zu brechen suchte. Dyveke war der lichte und feste Punkt in seinem Leben; ausser ihr war sozusagen Alles nur Dunkel und Verwirrung — und die Schatten schienen sich schliesslich selbst zwischen sie und den König zu drängen. Ueber die Katastrophe, die ihren Tod herbeiführte, bietet die Geschichte nur Vermutungen. Die Sage berichtet, dass der Schlossherr von Kopenhagen, der schöne aber brutale Edelmann Torben Okse, sich während des Königs Abwesend Dyveke näherte. Da sie jedoch seine Zärtlichkeit zurückwies, selbst wenn sie seine Aufmerksamkeiten annahm, — schickte er ihr durch seinen Schreiber eine Schüssel vergifteter Kirschen, welche den frühen Tod der schönen Dyveke herbeiführten.

Man glaubte Sigbrit zu treffen, indem man die Tochter aus dem Wege räumte. Man traf nur das Herz des Königs — und seine Rache folgte. Mit Dyveke verschwand das Licht von seinem Wege; sie war der Damm der Schönheit und Feinheit gegen seine rücksichtslosen Instinkte gewesen. Er löschte seinen Schmerz in einem Meer von Blut — unfruchtbar endigte seine Geschichte und sein Leben im Dunkel. Er war der grosse König des Volkes; und das Volk bewahrte treu sein Gedächtnis und die Sage von des Königs schöner Geliebten, Dyveke, der Tochter Sigbrits.

Holger Drachmann.



Dyvekes Lieder.

In Bergen.

I.

Andantino.

P. Heise.

p

Soll all - zeit zäng - en das

Haar in die Hau - be, nicht ziemt mir, dass ei - ne Schlei - fe dran sei; dumpf ist's

hier in der Krä - mer - lau - be - wär' wie ein Vo - gel ich frei!

mf

wär' wie ein Vo - gel, ein Vo - gel ich frei! Der

mf *p* *p*

Mut - ter gleich ich, o schmei - chelnder Glau - be!

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are "Mut - ter gleich ich, o schmei - chelnder Glau - be!". The piano accompaniment features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and chords in the left hand.

Spie - ge - lein, sag', bin ich schön? Sie nann - ten zur

mf

The second system continues the musical score. The vocal line has the lyrics "Spie - ge - lein, sag', bin ich schön? Sie nann - ten zur". A dynamic marking of *mf* (mezzo-forte) is placed above the vocal line. The piano accompaniment includes a *mf* marking in the right hand.

Tau - fe mich „Tau - be“; sie stre - bet frei nach den Höh'n,

mf

The third system of the score has the lyrics "Tau - fe mich „Tau - be“; sie stre - bet frei nach den Höh'n,". A *mf* dynamic marking is present above the vocal line. The piano accompaniment features a *p* (piano) marking in the left hand.

sie stre - bet frei, ja frei nach den Höh'n.

mf

The fourth system concludes the page with the lyrics "sie stre - bet frei, ja frei nach den Höh'n." A *mf* dynamic marking is placed above the vocal line. The piano accompaniment includes a *p* marking in the left hand.

un poco allegretto.

p
Es

p *mf* *p*

läu - tet früh schon zum Mess - ge - sang, Mess - ge - sang,

segue.

p

ach, wie ist Dy - ve - kes Tag' so lang;

p

p

und wenn aus der Stadt ich mit Mut - ter schau', da hem - men uns Ber - ge so

p
 ei - sen - grau.

Allegretto grazioso.

p
 Doch draussen im Gar - ten bei

mf
 Blu - men und Bäu - men, da duf - tet der Som - mer von wür - zi - gem Kraut; hold um - fan - gen von

legato. *rall.* *mf*
a tempo.

p
 lieb - li - chen Träu - men, wie schlägt mein Her - ze so laut, dem

Wald_kuckuckgleich, oh - ne Rast, oh - ne Säu-men: mein Le - ben so lang, — so lang soll es sein. —

legato.

mf

Sei, Vo - gel, ge-grüsst un - ter Blu-men und Bäu - men, ge-

mf

grü - sset, ge - grü - sset, du Ku - ckuck so traut, du Ku - ckuck so

f

traut! —

mf *f* *p*

II.

Allegretto molto marcato.

mf

Ach,

könnt'ich ge - hen im Hu - te mit Fe - dern und Gold - bro - kat, dann schrittlich mit fröh - li - chem Mu - te zur

Mes - se im reichsten Staat! Ach, könnt'ich fah - ren im Wa - gen einher, u. mein Ritter zu Ross, den Falken trüg'

er. — Ach, wär' ich nicht A - schen - put - tel bloss, — wär'

mein dochein steinern Schloss!

rall.

Molto lento.

Ich si - tze und denk' an die Pup - pen, die einst ich be -

p e dolce.

se - ssenaus Holz; sie win - ken in trau - li - chen Gruppen; wie schau - en die Da - men so stolz!

L'istesso tempo. = ma accelerando sempre.

Die putzte ich im - mer, wie schön ich fand, um - gab sie mit Zo - bel und Pur - pur - ge - wand;

rall.

p

rit.

a tempo con fuoco.

b. wie wär' ich ein Kind un - ter Pup - pen nun gern, wä - ren

rall.

p rit.

f

Pup - pen doch Da - men und Herrn!

mf
Als

Frau in dem schönsten Hu - te mit Fe - dern und Goldbro - kat wohl ging ich bei freu - di - gem Mu - te zur

mf

Mes - se im köst - lich - sten Staat. Ich füh - re zu Ho - fe im

mf
f
p

Wa - gen da - her, mir folg - te der Rit - ter, den Fal - ken trüg' er.

f
p

Ach nein, ich muss wei - nen um Rit - ter und Schloss,

p *rit.* *a tempo.*
tr
p *rit.*
f

bin ja A - schen - put - tel bloss, Asch - put - tel bloss.

f *rit. e piacere.* *lento.*
f *pp* *ppp*
lento e morendo.

III.

Agitato, ma non troppo.

mf

Was will der Mann mit Ket - ten dort, mit

gold - nen Ket - ten um die Brust?

mf

Sein Au - ge folgt mir

im - mer fort, und re - det er, o sü - sse Lust! wer

mag dem Zau - ber weh - - - ren?

p
Ein Kir - chen - herr, ein E - del - mann.

p *sost.*

p *cre - - - scen - - - do.* *f*
Gott weiss, ob Täub - chen hof - fen kann, den Ad - ler sanft zu

p *cre - - - scen - - - do.* *f*

p *più lento.* *p*
keh - ren? Es ist des Prin - zen Kanz - ler, den

rall.
pp più lento.

p *pp più lento.*

Prin - zen kün - det er!

p

mf Wie schön doch mag ein Prinz wohl sein? *f* muss Ket - tentra - gen auf der

mf *lega - to.* *f*

Brust und Sei - denwams und Lin - nenfein. Doch weckt sein Wort auch

mf *mf*

f sol - che Lust, Jung - frau - en zu be - thö - ren? *f*

p Ach, hier nach Mut - ter Sieg - brits Haus *p* kommt

p *sost.* *p*

f er doch nim - mer mehr heraus. Was könnten wir ihm ge - wä - ren! *p*

f pesante *p* *mf*

IV.

Allegro appassionato.

12 Wild, wild, wild braust, ihr We - ste! der Sommer - zeit be - ste

This system contains the first two staves of music. The vocal line is on a treble clef staff with a key signature of one flat and a common time signature. The piano accompaniment is on a grand staff (treble and bass clefs). The piano part features a rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. Dynamics include *mf* and *ppp*.

Stunde verrann. Zur Schiffsbrücke schwarz schäumt das Wasser hinan. Ich

This system contains the third and fourth staves of music. The vocal line continues with a triplet of eighth notes. The piano accompaniment has a more active texture with sixteenth notes. Dynamics include *mf* and *ppp*.

sah ihn, ich sah ihn auf der Brü - cke, den

This system contains the fifth and sixth staves of music. The piano accompaniment features a dense texture of chords and sixteenth notes. Dynamics include *mf* and *f*.

kö - nig - li - chen Mann. Lento assai. *dolcissimo*.

This system contains the seventh and eighth staves of music. The tempo and mood change to *Lento assai. dolcissimo*. The piano accompaniment is much slower and features a simple harmonic accompaniment. Dynamics include *f*, *p*, and *pp*.

Sein Au - ge war tief, dem Fjord gleich, der

This system contains the ninth and tenth staves of music. The piano accompaniment continues with a steady, rhythmic accompaniment. Dynamics include *pp*.



rau - schet; dreinkönnst' — ich mich sen - ken so - gleich. — Die Manns - Brust, die brei - te, von
 Sam - met um - bau - schet, da könn - te ich ru - hen so weich. — Könnst'
 fal - len zu Fuss — ihm mit Seuf - zer - ge - stöhn — und lä - cheln, strichsanft sei - ne
 Hand mir das Haar. — Sie sag - ten so oft ja, die Tau - be sei schön. — Nun
 weiss ich, nun weiss ich erst, wer — ist der Aar! —

Musical score for a song, page 14. The score is written for voice and piano. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The tempo is not explicitly marked. The score is divided into five systems, each with a vocal staff and a piano staff. Dynamics include *pp*, *p*, and *ppp*. The lyrics are in German and describe a scene of a man and a woman.

Allegro appassionato.

f
Wild, wild, wild braust, ihr We - - ste!

rall. *p* *riten.*
könnt'ich beim Fe-ste am A - bendoch sein! Bliebwohlan der Schwelle mit ängstlichem Sinn, -

Allegro vivace. *p*
und tanz - - te, tanz - - te so

f *ff* *Lento assai.* *pp*
gern doch da - hin, da - hin. Sein Au - ge war

p *pp*
tief, - dem Fjord gleich, der rauschet, dreinkönnt' ich mich sen - ken sogleich!

III.

Andante.

p
Kaum wag' ich zu re - den, fährt er auf und er - wacht;

mf *p*
wä - chend träumt der Kö - nig, doch schlimmer noch bei Nacht. Möch - te so gern doch sa - gen ihm, was

ich im Traum ge - sehn. Ich den - ke verschwundner Ta - ge;

p rall. *pp*
das kann er nicht verstehn! Ich träumte, ich sass im Bau - er als

mf *p*
Tauben mit ei - nem Aar, er - schrocken kroch ich zur Mauer, vorm funkeln den Au - gen paar; da bot er mir

si - cher Ge - lei - te, wo - hin ich nur hatte Lust, da

schlug er des Schnabels Schneide mir tief in die wei - ße Brust.

Wachen muss ich im - mer bei Tag und bei Nacht, wen - de ich mich von ihm, führer auf und erwacht,

hält mich in sei - nen Ar - men fest, - als woll - te ich von ihm gehn.

Sein Kuss ist glühende Lo - he, ich kann es nicht verstehn.

IV.

Allegro appassionato assai.

mf
 Sie stei - gen, sie stei - gen, sie
mf
 stei - gen em - por, berg - wärts strö - men die Bä - che. Das ist
f
mf
 grau - sam Spiel; bin ich alt schon? ach nein; doch in Jam - mer und Pein, und mein
cre. - *scen.* - *do.* *f*
ff *molto rit.* *dimi - nuendo.* *p più lento.*
 Le - ben be - droht, ü - ber - all winkt der Tod. Was ist
ff *mf* *p rall.*
a tempo. appas: *ff* *p rall.* *a tempo.*
 Kö - nigs Täubchen ge - sche - hen? Weiss nicht, kann es selbst nicht ver - ste - hen.
a tempo.
a tempo. appas: *ff* *a tempo.*

mf

Sie zi - schen, ob Nat - tern rings schie - ssen, ich

muss mei - ne Au - gen schlie - ssen; man drückt mir die Hand, nicht

mf

f

cre-

wag' ich's, ich weiss - mir ist angst, mir ist heiss, ich bin mü - - de vom Glanz, mei nes

ff

molto rit.

dimi-

scen - do. f

mf

- nu - - en - do.

p molto lento.

Spiels bin ich müd; - ich bin grausam gestellt in die bit - ter - ste Not.

prall.

vivo.

Adagio. a piacere.

ff

Je - sus Ma - ri - a, wär' ich doch tot!

Deutsch von Heinrich Zschalig.

mf